

Feldkirchen 2020-2026

CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Zukunft
gemeinsam
gestalten

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Ausgabe Nr. 4 vom November 2021

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der CSU Feldkirchen und diesmal auch liebe Bürger unserer Heimatgemeinde!

Es sollte nicht sein: Die Hoffnung, den Winter ohne nochmalige scharfe Einschränkungen verbringen zu können, hat sich nicht erfüllt. Wir als CSU Feldkirchen sind froh, wenigstens gut über den Sommer gekommen zu sein und zuletzt noch unser „Mit Euch bei uns“ anbieten zu können. Ursprünglich sollte das ja eigentlich eine „Nach-Corona-Veranstaltung“ werden.

In dieser 4. Ausgabe von „Feldkirchen Aktuell“ haben wir wieder viel Interessantes zusammengetragen, das wir diesmal auch allen Bürgern unserer Heimatgemeinde zur Kenntnis bringen wollen.

Viel Spaß beim Lesen!

Wir wünschen nicht nur unseren Mitgliedern und Freunden, sondern allen Feldkirchner Bürgern auf diesem Wege ganz herzlich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, bleiben Sie gesund.

Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender

Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter ortsverband@csu-feldkirchen.de bekannt.



Wunderschöne Ansichten zauberte der nun vergangene Herbst 2021 auch in Feldkirchen. Unser Bild entstand auf dem Maibaumplatz gegenüber vom Rathaus.

Foto: Eberhard Basler

„Mit Euch bei uns“

Unter dem Motto „Mit Euch bei uns“ veranstaltete der CSU-Ortsverband Feldkirchen noch vor der total verschärften Coronasituation seine erste Veranstaltung seit langer Zeit für alle Mitglieder, Freunde und Interessierten. Trotzdem es eine Veranstaltung im Freien war galt „3G+“, also geimpft, genesen oder PCR-getestet. Die Nachweise dazu wurden auch geprüft.

Zahlreiche Besucher trafen sich bei Elisabeth Gruber im Hof wettergeschützt unter einem weit ausladenden Dach. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, und es wurde

ein sehr gemütliches Treffen mit Gelegenheit zu Information, Diskussion und Austausch zu eineinhalb Jahren Gemeinderatsarbeit. Näheres auf Seite 2 in dieser Ausgabe von Feldkirchen Aktuell. **Herbert Vanvolsem**

Termine:

Aufgrund der wieder verschärften Coronasituation halten wir uns im Moment mit genauen Terminangaben zu geplanten Veranstaltungen im Jahr 2022 zurück. Vorgemerkt waren bis jetzt der Neujahrsempfang im Januar, der Kinderfasching im Februar sowie Firmenbesuche aus der Reihe „Mit der CSU zu Besuch bei...“ **ba**

Feldkirchen 2020-2026
CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Herausgeber /V.i.S.d.P.: CSU OV Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung: Eberhard Basler, Feldkirchen

Kontakt: ortsverband@csu-feldkirchen.de Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:

Kreissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

„Mit Euch bei uns“

Mit einem ganz herzlichen Dank an die Gastgeberin Elisabeth Gruber und alle Helferinnen und Helfer bei Vorbereitung und Ablauf leitete Herbert Vanvolsem das gemütliche Treffen mit Gelegenheit zu Information, Diskussion und Austausch zu einhalb Jahren Arbeit der Damen und Herren des Gemeinderates ein.

Die CSU Feldkirchen wolle das Motto „Näher am Menschen“ auch wirklich erlebbar machen und gerade angesichts einiger bevorstehender größerer Veränderungen im Ort bei den Bürgern sein und zuhören. Es sei wichtig „dran zu bleiben“, die Themen zu kommunizieren und in enger Abstimmung mit den Feldkirchnern im Gemeinderat vernünftige und für alle erträgliche Lösungen zu entwickeln, die dann auch von einer Mehrheit für richtig gehalten werden. Man habe sich das Weiterdenken, Anschließen und Gestalten auf die Fahnen geschrieben und nicht (nur) das Verwalten oder Reagieren, möchte ein klares Bild haben wie Feldkirchen sich in einem Gesamtplan entwickeln soll.

Fraktionssprecher **Stefan Seiffert** ist wie auch allen anderen Gemeinderäten der laufende intensive Kontakt mit den Menschen wichtig und er knüpft gerne **Netzwerke** über die Gemeinde hinaus, auch zu den Abgeordneten und Regierungsmitgliedern. Zuletzt wurde er Vorstandsmitglied in der Mittelstandsunion.

Er beleuchtete bei „Mit Euch bei uns“ schlaglichtartig verschiedene **Themen**, die in den ersten einhalb Jahren im **neuen Gemeinderat** bearbeitet und immer wieder auch durch Anträge der CSU angestoßen wurden:

Alle Mitarbeiter der örtlichen **Kin-**



dertageseinrichtungen erhalten sich die Zulassung von höheren inzwischen auf Antrag ihrer Träger eine **Ballungsraumzulage**, Vertragsanpassungen unterstützen die Betreuung positiv. Das **Bedarfsermittlungs-Programm für die KiTas „Little Bird“** wurde optimiert.

Für die **Grundschule** entschieden sich die Damen und Herren des Gemeinderates für eine Nachrüstung des gesamten Schulhauses mit fest eingebauten leisen Luftfilteranlagen, die jeweils einige Räume in der Zu- und Abluft bündeln.

Das Budget für das nächste **Kulturprogramm** wurde von 30.000 auf 50.000 Euro erhöht.

Einen Beitrag zur Müllreduzierung und Plastikvermeidung leistet der Gemeinderat mit Zuschüssen zur Unterstützung von Gastronomiebetrieben, Metzgereien und Kiosken bei der **Einführung von Mehrwegsystemen**.

Vor dem Rathaus wurden zwei **E-Ladestationen** eingerichtet, das **Ferienprogramm 2022** soll wieder wie gewohnt stattfinden können.

Im **Gewerbegebiet Süd** musste der Gemeinderat den Bebauungsplan überarbeiten, um Gewerbe am Ort halten zu können. Hier bot

sich die Zulassung von höheren Baukörpern an.

Untersuchungen und Planungen für den **Breitbandausbau in allen unterversorgten Gebieten** von Feldkirchen wurden durch Anfragen und Anträge der CSU auf den Weg gebracht, der Bund genehmigte einen Zuschuss von 4,75 Millionen Euro zum Ausbau.

Man entschloss sich dazu, weitere **MVG-Mietradstationen** zu errichten und ein **Fahrrad- und Radwegekonzept** zu erstellen sowie der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen“ beizutreten. (**Näheres dazu auf Seite 3 dieser Ausgabe von Feldkirchen Aktuell**“).

Wie der Kirchheimer setzt sich auch der Feldkirchner Gemeinderat für einen **Trassenvorschlag zur Verlängerung der U2 bis Heimstetten (zur S2) ein**. Dadurch könnte der von der DB geplante und von Feldkirchen vehement auch in einer konzertierten Aktion bekämpfte S-Bahn-Messeschwenk ein für alle Mal entfallen.

Im **Hochbau** befassten sich die Gemeindevertreter vor allem mit den Neubauplanungen auf Flächen im Ort (ehemals Baywa, ehemals Raiffeisengelände, Planungen für

**Fortsetzung:
 „Mit Euch bei uns“**

Senioren an der Münchner und Dornacherstraße und neuerdings Planungen in der Ortsmitte neben der Kirche - **siehe Seite 7)**

Zur **Südumfahrung**, die allem Anschein nach der Landkreis finanzieren wird, wurde jetzt eine Sachverständigen-Untersuchung

vorgestellt, die die Wichtigkeit und Verkehrsbedeutung unterstreicht, denn es kommt zu sehr starken innerörtlichen Verkehrsbelastungen (**Näheres auf Seite 5)**

Weiterhin stimmte man auch einer Machbarkeitsstudie zu für die **Autobahnparallele als Herausnahme des Verkehrs der B 471 aus dem Ort.**

Das Thema **Sanierungen bzw erstmalige Erschließungen von**

17 Ortsstraßen gestaltete sich et- was schwieriger. (**Dazu Näheres auf Seite 5 dieser Ausgabe von Feldkirchen Aktuell).**

Außerdem beschloss der Gemein- derat, alle **Bushaltestellen** barrie- refrei auszubauen, zwei Haltestel- lenpositionen zu überprüfen und an der neuen Linie 262 noch nötige Bushaltestellen zu schaffen (**siehe Seite 6)**

Stefan Seiffert

Fahrrad- und Radwegekonzept in Feldkirchen

Die Damen und Herren des Gemeinderates beschlossen die Erstellung eines Fahrrad- und Radwegekonzeptes und den Beitritt zur „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen“ (AGFK Bayern), die inzwischen schon den Ort zusammen mit Fachleuten der Kommune, des staatlichen Bauamtes Freising, der Polizei Haar, des Bayerischen Verkehrsministeriums, des Kreisverbandes vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) und des mit der Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes inklusive Bürgerbefragung und Verkehrsströme-Ermittlung beauftragten Planungsbüros „Stadt-Land-Verkehr“ erkundet hat.

Hauptproblem in Feldkirchen ist die Kreuzung der B 471 mit der Kreisstraße M 18 (Münchner-/Hohenlindner-/Aschheimer-/

Oberndorfer Straße). Dazu kommen unter anderem zu schmale Radwege/Streifen sowie fehlende Markierungen und Beschilderungen. Durch ein Sonderprogramm des Bundes mit hoher Förderung gibt es Geld für neue Radwege.

Der Gemeinderat bringt sieben Projekte ein: Im Zuge des derzeit nördlich der Bahn geplanten Rad- schnellweges von Markt Schwaben nach Riem sollen die Dornacher



Die Unterführung unter der Kreisstraße M1 östlich Feldkirchen im Zuge des (Fuß- und) Radweges Feldkirchen - Weißenfeld Foto: E. Basler

Straße und die Seestraße zur Fahr- radstraße umgestaltet sowie eine Geh- und Radwegbrücke nördlich der Bahn über die Aschheimer Straße (B 471) errichtet werden. Weiter soll eine doppelstöckige Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofes entstehen, die Erstellung des Radwegekonzeptes gefördert werden und Markierungen auf bestehenden Routen durchgeführt werden.

Schwierig ist es, vor der Realisie- rung der Südumfahrung über den Verlauf der Radwege von Feldkir- chen Richtung Riem zu entschei- den, die ebenfalls ein Projekt sind. Die CSU schlägt für künftig nötige Straßenquerungen auch praktische und kostengünstige Lösungen mit einer Unterführung mit Rohrsys- tem aus gewelltem Stahl vor, wie es sie schon an der M1 gibt (Foto oben). **Ulrich Rüßmann**

Feldkirchen liegt auch an einer transeuropäischen Bahnstrecke

Die Chronik von Feldkirchen berichtet, dass unser Ort schon seit 2000 Jahren ein „historischer Verkehrsknotenpunkt“ ist. Es begann mit den Römerstraßen, die historische Salzstraße führte durch den Ort, und dann gab es da noch den „Finsinger Weg“ aus dem Hachinger Tal zu den Herzogshöfen in Neuching und Ding.

1871 begann dann das Eisenbahnzeitalter für Feldkirchen. Die Strecke München-Mühldorf-Simbach-Braunau-Ried-Linz-Wien wurde in Betrieb genommen, über die dann eigentlich alle Fernzüge zwischen München und Wien geführt werden sollten. Diese Verbindung war nämlich wesentlich kürzer als die im gleichen Jahr eröffnete Bahnlinie München-Graßing-Rosenheim-Salzburg-Linz-Wien. Doch nur der Orientexpress Paris-Istanbul verkehrte ab 1883 bis zum Ersten Weltkrieg tatsächlich an Feldkirchen vorbei, denn über Rosenheim-Salzburg gab es weniger Steigung

gen als im Innviertel.

1939 eröffnete man den Flughafen München-Riem. Er wurde zunächst aber nicht als ganz so nah wahrgenommen, bis 1949 die Start- und Landebahn in Richtung Feldkirchen von 1585 auf 1908 Meter verlängert wurde und auch die Flugzeug-Größe immer mehr zunahm.

1942 ging die nur bis 1949 betriebene Feldkirchner Gleistangente zum Münchner Bahn-Nordring in Betrieb. Die Trasse ist heute noch in der Landschaft sichtbar.

Ab den 1960er Jahren wurde dann die Autobahn A 94 gebaut, außerdem schloss man die A 8 vorläufig über die Bundesstraße 471 mitten durch Feldkirchen hindurch an die A 9 an. Seit den 1970er Jahren gibt es schließlich die Autobahn A 99.

1992 war der nahegelegene Containerbahnhof München-Riem fer-

tig. Er wird von der Bahn als „Zentrale Drehscheibe zwischen Nord- und Südeuropa“ bezeichnet.

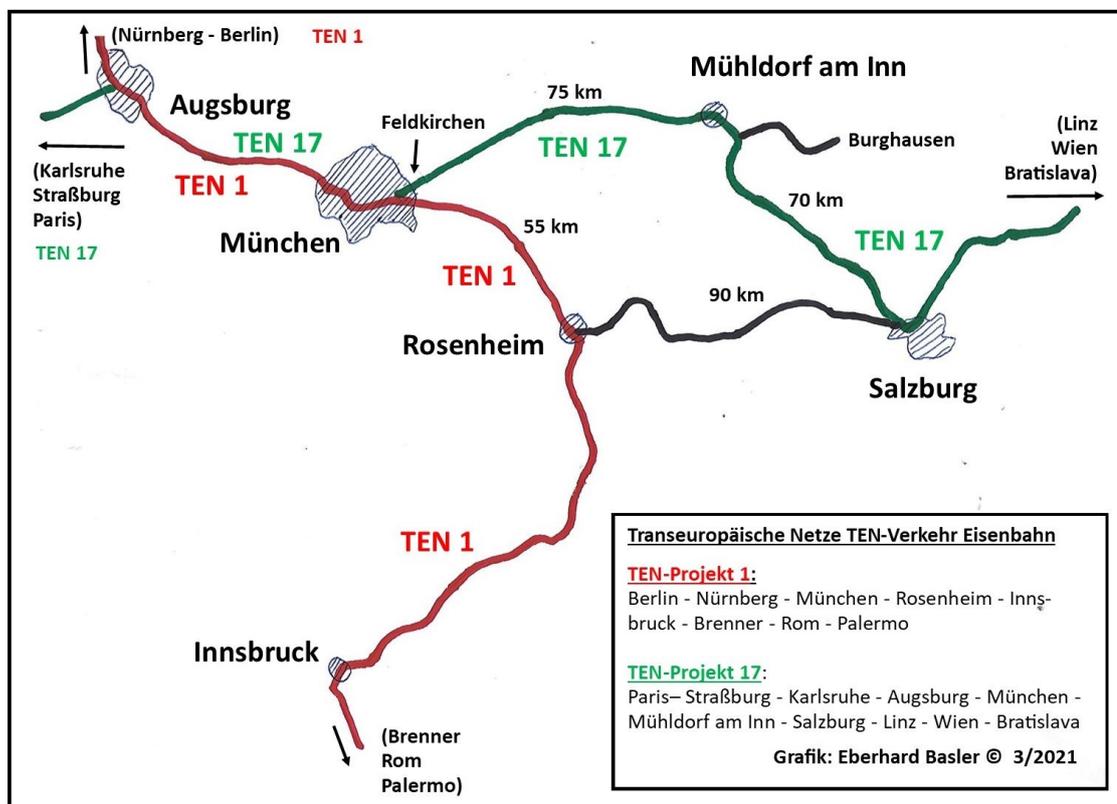
Bis etwa 2032 wird die Bahnstrecke München - Mühldorf - Freilassing (Salzburg) als „Ausbaustrecke ABS 38“ für den Regional- und Fernverkehr zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert. Außerdem erhält die S-Bahn zwischen Markt Schwaben und Berg am Laim eigene Gleise, um endlich ungestört vom Fernverkehr fahren zu können.

Diese Bahnstrecke ist nämlich Teil des Transeuropäischen Netzes für den Eisenbahnverkehr und trägt die Nummer „TEN 17“. Sie „befreit“ die überlastete „TEN 1“ (siehe Grafik) vom Verkehr Richtung Salzburg-Wien-Ost/Südosteuropa. Außerdem muss die bis Graßing bereits viergleisige „TEN 1“ ja bald den dann noch stärkeren Verkehr vom und zum Brennerbasistunnel aufnehmen.

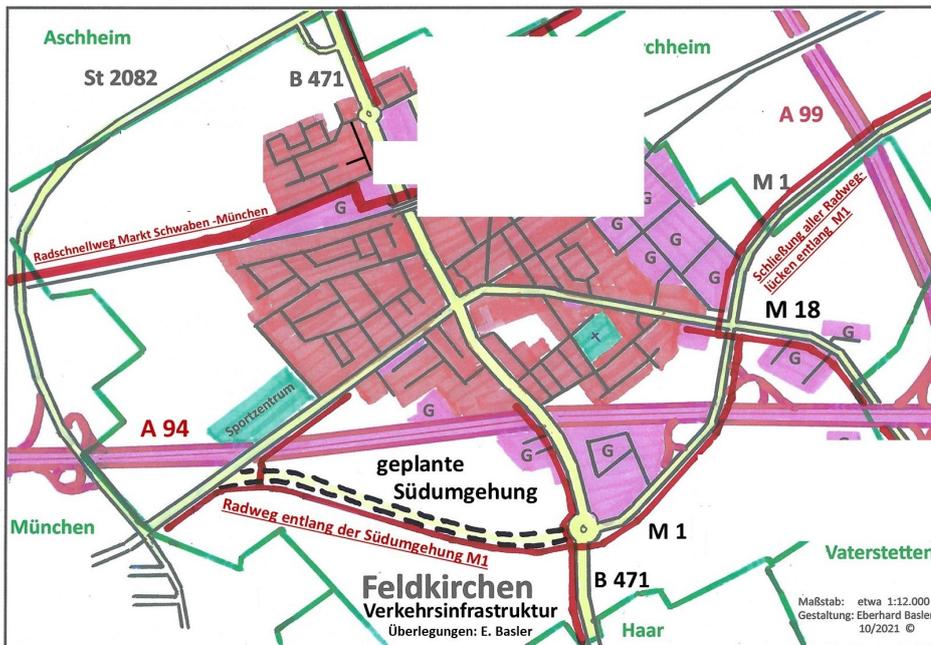
Mit dem Ausbau der „TEN 17“ bekommt das Chemiesiedeldreieck Burghausen den langersehnten besseren Bahnanschluss für seine Güter.

Für Feldkirchen bedeutet der Ausbau der Strecke „TEN 17“ durchgehende Viergleisigkeit und erstmals einen durch die Bahn finanzierten Schallschutz. Gegen einen Messeschwenk der S2 (mit Ständerbau!!) stellen und wehren wir uns aber weiterhin mit allen Mitteln.

Eberhard Basler



Eine Südumgehung von Feldkirchen entlastet den Ort sehr stark



16.500 Fahrzeuge überqueren derzeit täglich die Kreuzung der Aschheimer und Oberndorfer Straße mit der Münchner und Hohenlindner Straße.

Eine Südumfahrung (siehe links auf einem verkleinerten Ortsplan, der von Eberhard Basler für interne Planungszwecke der CSU-Fraktion erstellt wurde) könnte laut Büro Obermeyer rund 12.500 Fahrzeuge aufnehmen und Feldkirchen würde durch diese Umgehung innerorts um 12.000 Fahrzeuge entlastet.

Das Büro empfiehlt dringend, parallel zur Planung der Südumgehung auch ein Konzept zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung auf den Weg zu bringen, das auch die künftigen Möglichkeiten für den Fuß- und Radwegverkehr aufzeigt. **Martin Obergroßberger**

Feldkirchen muss täglich extreme „Obermeyer Planen und Beraten“ Verkehrsbelastungen aushalten: stellte nun kürzlich dem Feldkirchner Bauausschuss in öffentlicher Sitzung ein Gutachten vor, das folgende Eckdaten enthält:

Wohnstraßen zum Teil noch nicht endgültig erstmalig vollständig hergestellt

Die Gemeinde Feldkirchen „schleppt ein Problem mit sich herum“: Bei den Ortsstraßen bestehen unterschiedliche Erschließungssituationen: Bis in die 1960er gab es im Gesetz klare Regeln für die Art und Weise der erstmaligen vollständigen Herstellung (Ersterschließung) von Wohnstraßen, die dann auch von den Gemeinden zeitnah mit den Grundstückseigentümern abgerechnet wurden. Gutes Beispiel dafür ist der Bereich zwischen Oberndorfer Str., Hohenlindner Str. und Fasanweg/Schwalbenstr. mit frostsicherem Unterbau, Gehwegen und durchgehender Straßenentwässerung.

Darauf folgte ein gewisse Zeit, wo in vielen Gemeinden Wohnstraßen, anders als eigentlich gefordert

und nötig, oft nie endgültig erstmalig vollständig hergestellt und abgerechnet wurden. In Feldkirchen betrifft das bis zu 17 Straßen, die inzwischen außerdem teils noch dringend saniert werden müssen.

Wenn eine Kommune bestehende Straßen erst jetzt erstmals endgültig herstellen muss, entstehen für die Grundanlieger nach Jahrzehnten erhebliche finanzielle Belastungen, weil es eben nicht um eine Sanierung oder Verbesserung geht. (Diese könnte nach der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge nicht mehr abgerechnet werden).

Ab 1. April 2021 trat eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes in Kraft, wonach Gemeinden für Straßen, deren erstma-

lige Herstellung vor mindestens 25 Jahren begonnen aber eben noch nicht wie nötig und vorgesehen abgeschlossen wurde, Erschließungsbeiträge nicht mehr erheben dürfen. Das ist nun eine brandneue und noch nicht durch fallbezogene Gerichtsurteile abgesicherte Situation, wer die endgültige Herstellung bezahlen muss.

Der Bauausschuss hatte jetzt eine Entscheidung zur Jakob-Wagner und zur Von-Tucher-Straße zu treffen, die auch in schlechtem Zustand sind. Man entschloss sich besonders auch auf Initiative der CSU, deren erstmalige Erschließung zurückzustellen bis alle betroffenen Straßen, insbesondere bezüglich der Kosten, im Detail überprüft wurden.

Eberhard Basler

Neue Bushaltestellen und behindertengerechter Ausbau aller Stopps

Das Personenbeförderungsgesetz sieht vor, dass alle Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel behindertengerecht umgebaut werden müssen.

Für die Bushaltestellen ist dabei die Gemeinde Feldkirchen zuständig, und bisher sind noch nicht viele von Ihnen komplett umgestaltet.

Im Bau- und Umweltausschuss wurde deshalb jetzt einstimmig ein Gesamtpaket dazu beschlossen: Für rund 1,3 Millionen Euro Ausbaukosten sollen die Haltestellen Emeranstraße, Kapellenstraße, Friedrich-Schüle-Straße (alle Linie 263), Mozartstraße (234), Zeppeleinstraße (230 und 234), Feldkirchen Bahnhof (230, 234 und 263),

Gewerbegebiet Süd (230), Münchner Straße und Olympiastraße (234 und 262) sowie Rathaus (230, 234, 263 Richtung Ost), umgebaut werden.

Für die neue Linie 262 (Messestadt Riem - Feldkirchen - Heimstetten - Kirchheim (Neufinsing)), die seit zwei Jahren endlich auch den Osten von Feldkirchen erschließt, fehlen derzeit noch die geplanten neuen Haltestellen. Diese werden laut zusätzlichem Beschluss als erstes gebaut, und zwar unter Verlegung eines unausgebauten Stopps in den Bereich Brauereiweg und eine neue Haltestelle am Ortsende nahe Hohenlindner Str. 48.

Für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen gibt es von der Re-

gierung von Oberbayern bis zu 70 Prozent Förderung. Nachdem auch andere Kommunen diese Fördermittel abrufen, ist rasches Handeln nötig.

Vor allem auch der Verfasser dieser Zeilen hat in der Vergangenheit bis heute erheblich dazu beigetragen, dass hier etwas vorangeht, vor allem auf der Linie 262. Er bedankt sich deshalb ganz besonders bei der Verwaltung im Rathaus und bei den Damen und Herren des Gemeinderates, dass jetzt diese Beschlüsse möglich wurden. Vielleicht dauert es ja nicht mehr noch ein ganzes Jahr, bis die neuen Haltestellen auf der Linie 262 in Betrieb gehen können. Das würde auch die EDEKA-Kunden freuen.

Eberhard Basler

Kreuzung Emeran-/Sonnenstraße jetzt ohne Dauerampel

In der Vergangenheit gab es Unzufriedenheit mit der Situation an der ampelgeregelten Kreuzung Emeranstraße/Sonnenstraße. Vor allem der Busverkehr Richtung Bahnhof staute sich in der Emeranstraße bei dem regelmäßigen Rotlicht auf, während aus der Sonnenstraße Süd normalerweise nur wenige Fahrzeuge in die Kreuzung einfuhren.

Der Gemeinderat und die Verwaltung hatten nach neuen Lösungen gesucht, seit einiger Zeit sind die Ampeln jetzt umgebaut:

Rotlicht für den Straßenverkehr gibt es nur noch, wenn Fußgänger die Ampeln in der Emeran- und Sonnenstraße auslösen, ansonsten blinken in der Sonnenstraße nur noch gelbe Warnlichter wegen des

Stopp-Zeichens. Unser Bild (Foto Eberhard Basler) zeigt die Nordseite der Kreuzung. Dort ist Einbahnverkehr zum Bahnhof vorgeschrieben, folglich müssen nur die im Gegenverkehr zugelassenen Radfahrer gewarnt und bei Rotlicht aufgehalten werden.

Seit dem Umbau hat sich der aus der Emeranstraße zum Bahnhof abbiegende Busverkehr an dieser Stelle sehr entzerrt. Die Radfahrer aus der

Sonnenstraße Nord werden deutlich mit Fahrbahnmarkierungen zum zurückgesetzten Anhalten aufgefordert um zum eigenen Schutz den abbiegenden Bussen genug Platz zu lassen. **Ulrich Rüßmann**



Wohnen und Bauen - ein großes Thema in Feldkirchen



Die Bebauung des ehemaligen Raiffeisengeländes, größtes Bauprojekt in der Geschichte von Feldkirchen, schreitet voran. Man hatte sich im Verlauf der Planung dazu entschlossen, etwas höher zu bauen als ursprünglich vorgesehen. Hoffentlich reicht die Zahl der eingeplanten Stellplätze! Foto: Eberhard Basler

Vor einem Jahr war der Spatenstich, nun naht die Rohbaufertigstellung: Die Bebauung des ehemaligen Raiffeisengeländes schreitet voran, die Bezugsfertigkeit der Anlage ist für das Frühjahr 2023 anvisiert. Das Vorhaben umfasst 59 bezahlbare Wohnungen sowie 20 Seniorenwohnungen mit Gemeinschaftsflächen und Pflegebad als ambulant betreute Wohngemeinschaft. Außerdem zieht die schulische Mittagsbetreuung hierher in deutlich größere Räumlichkeiten für bis zu 85 Kinder um. Weiterhin wird es einen Multifunktionsraum geben, der als Treffpunkt für jung und alt genutzt werden kann.

Nach dem Umzug der BAYWA Technik für Kommunal- und Landmaschinen in den Neubau beim Gut Oberndorf wurde jetzt der alte Bestand an der Hohenlindner Straße 31 abgerissen. Ab 2022 entstehen hier mehrere Wohngebäude, die einschließlich des zurückgesetzten Dachgeschosses vier Stock-

werke hoch sind. Dazu kommt eine Tiefgarage und eine Grünfläche zwischen den Häusern. Gemäß einer Vereinbarung mit dem Bauträger werden außerdem Räume mit einem eingeschossigen Anbau und daneben Freiflächen für zwei Kinderkrippen-Gruppen erstellt. Die Gemeinde finanziert nur den Innenausbau und die Außenanlagen. Von dem neuen Wohngebiet führt ein Fußweg zur Hans-Riedl-Straße im Norden.

Im Bauausschuss beziehungsweise im Gemeinderat umstritten diskutiert wurden bisher zwei Vorhaben für Senioren: Mitten im Gewerbegebiet und direkt an der Bahnlinie will ein Investor „hochwertiges Wohnen für Senioren“ verwirklichen, die Fraktionen von CSU und SPD hadern mit dem Standort, der bisher nicht durchgehend behindertengerechten Planung und der Forderung des Investors, dass die Gemeinde sich um die Sicherstellung der Zweckbindung für Senioren und einen Träger bemühen soll.

Auch in der Bevölkerung heiß diskutiert werden die Planungen für ein in Feldkirchen dringend benötigtes Seniorenzentrum, das an der Nordseite der Münchner Straße entstehen soll. Hier liegen zurzeit erste Planungsvorstellungen des Investors auf dem Tisch, die auch nach Meinung der CSU in Form und Ausmaßen deutlich zu groß geraten sind. Der Standort an sich erscheint gut. Man versucht nun, zusammen mit den Bürgern tragbare Lösungen zu finden und verschiedene Aspekte wie zum Beispiel die Verkehrsanbindung durch Planungsbüros überprüfen zu lassen.

Zuletzt wurden Vorüberlegungen zu Neuplanungen in der Ortsmitte neben der Kirche bekannt. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, den dortigen Bebauungsplan zu überarbeiten und dazu erste Überlegungen angestellt. Bis zu einer Neufassung des Bebauungsplans wurde eine Veränderungssperre erlassen. **Herbert Vanvolsem**

Die Radfahrausbildung in der 4. Klasse hat eine lange Geschichte



Wie Gemeinde und Schule mitteilen, haben die Grundskulkinder in Feldkirchen ab sofort einen festen Fahrradübungsplatz. Auf Wunsch der Grundschule und der Verkehrspolizei wurde auf dem Schulparkplatz eine professionelle und dauerhafte Markierung aufgetragen. Natürlich kann außerhalb der Radfahrausbildung für die 4. Klassen der Parkplatz weiter uneinge-

schränkt benutzt werden.

Bisher musste die Markierung im Zeitraum der Ausbildungstage für die 4. Klassen stets provisorisch neu mit Straßen-Malkreide aufgebracht werden. Die Ausbildung war nach der Neugestaltung der als Sport- und Pausenplatz genutzten Fläche zwischen Schule und Hort mit Tartanbelag auf den Parkplatz

verlegt worden. .

Die praktische Radfahrausbildung an Bayerns Grundschulen in der Jugendverkehrsschule durch die Polizei und die theoretische und praktische Fahrradprüfung wurden Mitte der 1970er Jahre im Zuge des neu eingeführten Verkehrsunterrichts eingeführt und sind seitdem der Abschluss der Verkehrserziehung in der Grundschule. Als Rektor im Ruhestand erinnere ich mich noch gut an 1975, wo ich an meiner damaligen Schule als Verkehrslehrer zusammen mit dem gemeindlichen Bauhof einen der ersten Fahrradübungsplätze der Region angelegt habe. Sozusagen zur Belohnung wurde meine damalige 4. Klasse dann ein Jahr später Zweitbeste bei der Fahrradprüfung im dortigen Landkreis.

Eberhard Basler

Bewegungsparcours am Wiesenweg kommt gut an

Als CSU haben wir gerne den im Jahr 2020 von der SPD-Fraktion in den Gemeinderat eingebrachten Antrag auf Errichtung eines Bewegungsparcours in Feldkirchen unterstützt. Nach der erfolgreichen Suche eines geeigneten Platzes dafür wurde das dann beschlossen. Inzwischen ist die Anlage seit längerem am Wiesenweg verwirklicht.

An verschiedenen Stationen können Interessierte vieler Altersstufen trainieren, große Übersich-

ten mit Erklärungen „weisen den Weg“. Unser Foto von Eberhard Basler zeigt die Anlage in der Nä-

he der Pfarrer-Axenböck-Straße (im Hintergrund).

Martin Obergroßberger

